

Bericht des Vorstandes der Stiftung Pfefferwerk zur Tätigkeit im Jahr 2024

Vorbemerkungen	.....	Seite 2
Administration		
1. Organe der Stiftung	.....	Seite 3
1.1. Stiftungsrat		
1.2. Vorstand	.....	Seite 3
2. Mitgliedschaften	.....	Seite 3
Operative und fördernde Tätigkeiten	.....	Seite 3
1. Umweltschutz	.....	Seite 4
2. Denkmalschutz	.....	Seite 4
3. Berufliche Bildung und Volksbildung	.....	Seite 4
4. Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit		
4.1. Kinder- und Jugendhilfe	.....	Seite 5
4.2. Wohlfahrtspflege	.....	Seite 5
4.3. Mildtätige Zwecke	.....	Seite 6
5. Kultur	.....	Seite 6
6. Völkerverständigung	.....	Seite 6

Vorbemerkungen

Die Tätigkeit der Stiftung Pfefferwerk erfolgte im Berichtszeitraum weiter auf der Grundlage der im Jahr 2000 genehmigten Verfassung und nachfolgenden Änderungen mit Stand von Februar 2022 sowie den Geschäftsordnungen von Stiftungsrat und Vorstand, beide ebenfalls aus dem Jahr 2000. Gemäß Verfassung bestehen sechs Stiftungszwecke, die durch die Vergabe von Fördermitteln und durch operative Aktivitäten verwirklicht werden. Auf Beschluss des Stiftungsrates bildeten die Stiftungszwecke Berufliche Bildung und Volksbildung sowie Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit die Schwerpunkte 2024.

Die Stiftungszwecke wurden vor allem durch die Vergabe projektbezogener Zuwendungen erfüllt. Das erfolgte gemäß den am 25.03.2019 verabschiedeten neugefassten Grundsätzen und den mit Beschluss des Stiftungsrates vom 12.08.2019 aktualisierten Förderrichtlinien. Auf Grundlage dessen bewilligte die Stiftung Pfefferwerk im Jahr 2024 Zuschüsse in Höhe von 275.650,00 Euro für 50 Projekte gemeinnütziger Träger und drei bedürftige Einzelpersonen bzw. ihre Familien. Davon waren 32 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 170.990,00 Euro im Stiftungszweck Berufliche Bildung und Volksbildung angesiedelt. Für den Stiftungszweck Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit stellte die Stiftung Pfefferwerk 9 gemeinnützigen Trägern in Berlin insgesamt 44.850,00 Euro zur Verfügung. Anzumerken ist, dass die bezuschussten Projekte zwar jeweils einem Stiftungszweck zugeordnet wurden, tatsächlich aber aufgrund der Inhalte bzw. Zielgruppe häufig mehrere erfüllten.

Etwa die Hälfte der geförderten Projekte richtete sich vorrangig, teils sogar explizit an Menschen mit Fluchterfahrung. Die Altersstruktur der Projektteilnehmenden war breit gefächert. Jedoch flossen die finanziellen Ressourcen der Stiftung Pfefferwerk auch 2024 vor allem in Angebote, die benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusätzliche Möglichkeiten für den Erwerb von Kompetenzen und Fertigkeiten für den Einstieg ins Erwerbsleben boten. Einige Projekte zielten speziell auf die Verbesserung der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen ab; einige Projekte wurden ausschließlich mit Frauen und Mädchen realisiert.

Eine detaillierte Einzelaufstellung aller ausgereichten Projektförderungen mit weiteren Informationen befindet sich im Anhang.

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des **25-jährigen Bestehens der Stiftung Pfefferwerk**. Dieses Jubiläum wurde in einer Festwoche ausführlich begangen. Dazu gab es am 12. November einen Festakt mit Gästen aus Politik und Kultur sowie der Vorstellung einiger ausgewählter geförderter Projekte. Die Feier mündete in der Vernissage der einwöchigen Ausstellung „25 Jahre Stiftung Pfefferwerk“. In der Woche gab es zudem ein Rahmenprogramm mit thematisch verschieden ausgerichteten Führungen über den Pfefferberg sowie handwerklich-künstlerischen Workshops für Jugendliche.

Die Stiftung Pfefferwerk widmete sich auch 2024 wieder mehr den operativen Tätigkeiten und Präsenz-Veranstaltungen. Über das Jahr verteilt gab es verschiedenen **Führungen** über den Pfefferberg als Arbeitsort für Jugendliche und als Ort der Geschichte und Industriekultur.

Im April gab es zwei Veranstaltungen. Bei der **Veranstaltung zum Reparieren** zogen die geförderten Schulen Resümee aus der Praxis und gaben dies an Interessierte weiter. Hier kamen Akteure aus der Praxis miteinander in Austausch. Beim zweiten von der Stiftung koordinierten **GirlsDay** auf dem Pfefferberg konnten Berliner Schülerinnen sich in den Bereichen Brauwesen, Gastronomie und Service sowie Veranstaltungstechnik Einblicke in den Arbeitsalltag verschaffen.

Im Herbst nahm die Stiftung mit zwei Führungen am Tag des offenen Denkmals teil und präsentierte zudem auf der Jahrestagung von ERIH (European Route of Industrial Heritage) in Bilbao das Stiftungsmodell.

Besonders erfreulich war das erfolgreiche Beantragen von **Fördergeldern von Kultur macht stark** in Höhe von rund 100.000 € für die Durchführung von Videoprojekten zum Thema „Wer bin ich, was möchte ich?“ in ganz Berlin.

Administration

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat war ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder kamen im Berichtszeitraum zu sechs ordentlichen Sitzungen sowie zwei Sondersitzungen zusammen und erhielten dafür eine Aufwandsentschädigung. Bei Bedarf fanden weitere Gespräche einzelner Mitglieder des Rates mit dem Vorstand statt.

Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2024 folgende Mitglieder an:

- Christine Keil, Vorsitzende des Stiftungsrates, Mitglied bis 12.12.2024;
- RA Norbert Ellermann, Mitglied bis 12.12.2024;
- Günther Öchsner, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates, Mitglied bis 12.12.2024;
- Birgit Radow;
- Rona Tietje (Bezirksstadträtin Pankow) Mitglied bis 12.12.2024;
- Margitta Haertel, Vorsitzende des Stiftungsrates, Mitglied ab 13.12.2024;
- Arne Schaper, Mitglied ab 13.12.2024;
- Sebastian Biere, Mitglied ab 13.12.2024;
- Jörn Pasternack (Bezirksstadtrat Pankow), Mitglied ab 13.12.2024.

1.2. Vorstand

Den geschäftsführenden Vorstand bildeten weiterhin Diana Anna Theil, Vorsitzende des Vorstands, und als stellvertretende Vorsitzende Karin Scheurich. Sitz des Vorstandes ist im Haus 12 auf dem Pfefferberg (Schönhauser Allee 176/ Christinenstraße 18-19).

2. Mitgliedschaften

Im Berichtszeitraum setzte die Stiftung Pfefferwerk die Mitgliedschaften im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. fort.

Stellvertretend für den Pfefferberg nahm die Stiftung Pfefferwerk auch im Jahr 2023 die Mitgliedschaft bei der Europäischen Route der Industriekultur, ERIH e.V., sowie als Partner der Route der Industriekultur Berlin wahr.

Sie führte ihre eigene Mitgliedschaft im Europäischen Netzwerk der Städte und Regionen für Sozialökonomie (REVES) mit Sitz in Brüssel sowie im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. fort.

Die Organisationen realisierten im Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen, an denen die Stiftung Pfefferwerk teilnahm.

Operative und fördernde Tätigkeit

Gemäß ihrer Verfassung ist die Stiftung Pfefferwerk sowohl fördernd als auch operativ in den Zwecken Umweltschutz, Denkmalschutz, Berufliche Bildung und Volksbildung, Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit (darunter Jugendhilfe, Altenhilfe, Wohlfahrtspflege, mildtätige Zwecke gemäß § 53 Abgabenordnung), Kultur und Völkerverständigung tätig und verbindet das mit dem Anspruch, die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze zu befördern, arbeitsmarktpolitische Aktivitäten zu unterstützen und/oder die Chancen Benachteiligter auf eine Integration in das Erwerbsleben zu verbessern.

1. Umweltschutz

In diesem Stiftungszweck bewilligte die Stiftung Pfefferwerk im Jahr 2024 das Projekt UmweltHeldinnen, in dem Kreuzberger Kinder ihre Lebensumwelt kennen und schützen lernen konnten. Zudem bekamen Studierende des Energieseminar Sachmittel für die Erprobung und Installation eines Bewässerungssystems auf dem Tempelhofer Feld und in der Helene Haeusler Schule wurde ein Vogelschutzprojekt durchgeführt.

(3 Projekte - Gesamtfördersumme 10.100,00 Euro)

2. Denkmalschutz

Auch 2024 beteiligte sich die Stiftung Pfefferwerk mit einem Zuschuss an den gemeinnützigen Denk mal an Berlin e.V. zur Finanzierung von Workshops bzw. Projektwochen, die in Kooperation von acht bezirklichen Museen mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen im Vorfeld des Tags des offenen Denkmals stattfanden. In einem weiteren Projekt lernten Jugendliche Geschichte und Umfeld des Pfefferbergs kennen und erstellten eine eigene Führung, die die Feierlichkeiten der Stiftung im November abrundeten.

(2 Projekte - Förderbetrag 9.050,00 Euro)

Im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten realisierte die Stiftung Pfefferwerk auf dem Pfefferberg-Gelände **Führungen zur Geschichte und Entwicklung des Areals**, darunter zwei sehr gut besuchte Führungen zum Tag des offenen Denkmals.

Ganzjährig bestand ein reger Austausch mit dem Berliner Zentrum für Industriekultur (bzi), das zudem federführend für die Europäische Route der Industriekultur (ERIH) in Berlin ist. Durch diesen Kontakt konnte 2024 die Professorin für Kommunikation im Raum und visuelles Erzählen der HTW-Berlin Dr. Jona Piehl für die Anliegen der Stiftung gewonnen werden. Ausgangswunsch war, die Geschichte und Geschichten des Pfefferbergs auf dem Gelände sichtbar zu machen. In einem **Kooperationsprojekt zwischen Stiftung und dem Studiengang Kommunikationsdesign** der HTW befassten sich Studierende ein Sommersemester lang mit dem Pfefferberg und seiner Geschichte. In kleinen Teams wurden orts- und nutzungsspezifische Entwürfe entwickelt, die zum Semesterabschluss an der HTW und in der Ausstellung „25 Jahre Stiftung Pfefferwerk“ vorgestellt wurden. Für 2025 soll geprüft werden, ob 1-2 Entwürfe umgesetzt werden können.

3. Berufliche Bildung und Volksbildung

3.1. Bei der Vergabe von Fördermitteln legte die Stiftung Pfefferwerk auch im Jahr 2024 einen Schwerpunkt auf die Bezuschussung von Angeboten gemeinnütziger Träger zur Unterstützung der beruflichen Orientierung von benachteiligten Jugendlichen:

- Im Rahmen ihres Förderprogramms **selbeR.machen**, das den Fokus auf die Unterstützung handwerklicher und kreativer Aktivitäten legt, bewilligte sie in der Fördersäule 1 **Mit Deiner Idee geht mehr!** für fünf und in der Fördersäule 2 **ReparierFonds** für sechs Projekte Zuwendungen von insgesamt 28.260,00.
- Sechs Projekte wurden 2024 gefördert, damit benachteiligte Kinder und Jugendliche ihre Lernergebnisse verbessern und dafür kostenfrei Angebote zur Nachhilfe und/oder Sprachförderung nutzen können.

(17 Projekte - Gesamtfördersumme 71.430 Euro)

3.2. Anliegen der Stiftung Pfefferwerk ist es auch, die Chancen benachteiligter Erwachsener auf den Einstieg ins Erwerbsleben zu verbessern. 2024 vergab sie daher Zuschüsse an gemeinnütziger Träger für Projekte zur Berufsorientierung mit unterschiedlichen Inhalten und Zielgruppen.

(15 Projekte – Gesamtfördersumme 99.560 Euro)

Seit Ende 2023 fördert die Stiftung Pfefferwerk erstmalig ein Kooperationsprojekt mit mehr finanziellen Mitteln (je 30.000 € für 3 Jahre). Die Stiftung möchte damit einen eigenen Akzent setzen und zudem ihre Außenwirkung erhöhen. Das Projekt Berufstage Handwerk soll in Zusammenarbeit mit dem Träger Sonay soziales Leben e.V. weiterentwickelt und etabliert werden.

Der seit 2023 auf dem Pfefferberg durch die Stiftung verankerte Teilnahme am **GirlsDay** wurde sowohl von den beteiligten Ansässigen auf dem Pfefferberg (die Brauerei, zwei Restaurants und ein Veranstaltungssaal) als auch von den Schülerinnen überaus positiv aufgenommen. Der Aktionstag soll daher verstetigt und, wenn möglich, ausgebaut werden.

Intention des von der Stiftung Pfefferwerk aufgelegten Förderprogramms **ReparierFonds** ist es, das Thema Reparieren mit Berufsorientierung an Schulen zu verknüpfen und einen Beitrag zu Umweltbildung und Abfallvermeidung zu leisten. Unter Einbindung von teilnehmenden Akteuren an Schulen unterstützte die Stiftung Pfefferwerk 2024 durch Kontakte, inhaltliche Begleitung und Treffen die Etablierung neuer Repair-Initiativen an Schulen. Die Arbeit der Stiftung wurde zudem beim Bundesweiten Vernetzungstreffen - 10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen in München vorgestellt.

4. Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit

Vor dem Hintergrund der andauernden Herausforderungen bei der Integration verschiedenster sozialer Gruppen lag im Berichtszeitraum der Fokus der Arbeit in diesem Stiftungszweck in besonderem Maße auf der Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und dem Lernen von den Anderen.

4.1 Generationsübergreifende Gemeinwesenarbeit

Im Jahr 2024 bewilligte die Stiftung Pfefferwerk Zuwendungen für insgesamt 9 Projekte gemeinnütziger Träger, die in diesem Bereich angesiedelt waren. Somit konnte sie vielfältige, meist niedrigschwellige Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsangebote ermöglichen bzw. unterstützen. Die geförderten Projekte spiegelten einerseits ein breites

Spektrum an Bedarfen und Voraussetzungen bei unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen, andererseits ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement vielerorts in Berlin.

(9 Projekte - Gesamtfördersumme 44.850 Euro)

4.3 Mildtätige Zwecke

Die Stiftung Pfefferwerk unterstützte 2024 drei bedürftige Jugendliche kontinuierlich bei der Finanzierung des monatlichen Eigenanteils für den Besuch einer freien Schule bzw der Berufsbildungseinrichtung.

(Gesamtsumme 2.760 Euro)

5. Kultur

Im Bereich Kultur wurden zwei Veranstaltungsreihen, davon eine direkt auf dem Pfefferberg, unterstützt. Der Ausstellungsraum MeinBlau auf dem Pfefferberg bekam eine Unterstützung für die Ausstellung marginalisierter südkoreanischer Künstler. Eine weitere Förderungen wurde an ein Kooperationsprojekt vergeben, bei dem Jugendliche aus Berliner Einrichtungen in der Staatsoper tanzen.

(4 Projekte - Gesamtfördersumme 14.900 Euro)

2024 wurde das Projekt in den Räumlichkeiten an der Schönhauser Allee, ein inklusives Atelier mit Galerie und Kaffee, noch einmal umgeplant. Aufgrund eines umfangreichen Wasserschadens durch einen Nachbarn hat sie die Umbau- und Sanierungsphase auf 2025 verschoben.

6. Völkerverständigung

Ein gemeinnütziger Verein wurde bei seinem Vorhaben zur Sichtbarmachung von Migrationsgeschichten in Berlin gefördert.

(1 Projekte - Gesamtfördersumme 5.000 Euro)